

Makroökonomie I/Grundlagen der Makroökonomie

Kapitel 1: Eine Reise um die Welt

Günter W. Beck

Überblick

- Zielsetzungen der Makroökonomie.
- Einige wichtige makroökonomische Daten für ausgewählte Länder.
- Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise.
- Die Bedeutung internationaler Koordination – Makroökonomische Politik in Europa.

Zielsetzung der Makroökonomie

- Beschreibung gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen (u.a. durch Erstellung sog. stilisierter Fakten): **Empirie**
- Erklärung der beobachteten gesamtwirtschaftlichen Beziehungen (durch ein Modell, das wiederum empirisch getestet werden sollte): **Theorie**
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Lösung makroökonomischer Probleme oder Verbesserung der wirtschaftlichen Situation: **Politikberatung**

Wichtige makroökonomische Daten für ausgewählte Länder:

- (Kapitel 1.1: Ein Blick auf die makroökonomischen Daten)
- Wenn Makroökonomen sich mit einer Volkswirtschaft beschäftigen, betrachten sie unter anderem die folgenden drei Variablen:
 - Produktion
 - Arbeitslosenquote
 - Inflation

Wichtige makroökonomische Daten für ausgewählte Länder:

- Die Produktion
 - Die Wirtschaftsleistung der gesamten Volkswirtschaft.
- Die Arbeitslosenquote
 - Der Anteil der Arbeitnehmer in der Volkswirtschaft, der in keinem Beschäftigungsverhältnis steht, der aber auf der Suche nach Beschäftigung ist.
- Die Inflationsrate
 - Die Rate, mit der in der betrachteten Volkswirtschaft das durchschnittliche Preisniveau aller Güter im Zeitverlauf zunimmt.

Wichtige makroökonomische Daten für ausgewählte Länder:

Tabelle 1-1 Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten, Deutschland, dem Euroraum und China, 1970-2009 (in Prozent)

Wachstumsrate der Produktion	1970-1996 (Durchschnitt)	1997-2007 (Durchschnitt)	2007	2008	2009
Vereinigte Staaten	3,1	2,8	2,0	1,4	-0,9
Deutschland*	2,5	1,6	2,5	1,4	-0,8
Euroraum	2,5	2,3	2,1	1,0	-0,6
China (ab 1980)	9,9	9,5	13,0	9,5	8

Wachstumsrate der Produktion: jährliche Wachstumsrate des realen BIP (Bruttoinlandsprodukt).

Aktuelle Zahlen (The Economist): USA: 2,6%, DE: 3,3%, Euroraum: 1,5%, China: 9,9%

Wichtige makroökonomische Daten für ausgewählte Länder:

Tabelle 1-2 Arbeitslosenquote in den Vereinigten Staaten, Deutschland und dem Euroraum, 1970-2009 (in Prozent)

Arbeitslosenquote	1970-1996 (Durchschnitt)	1997-2007 (Durchschnitt)	2007	2008	2009
Vereinigte Staaten	6,9	4,9	4,6	5,7	7,3
Deutschland*	5,2	9,2	8,6	7,4	8,1
Euroraum	7,8	8,4	6,8	7,4	8,6

Arbeitslosenquote: Durchschnitt über das Jahr.

Aktuelle Zahlen (The Economist): USA: 9,6%, DE: 7,5%, Euroraum: 10,1%, China: 9,6%

Wichtige makroökonomische Daten für ausgewählte Länder:

Tabelle 1-3 Inflationsrate in den Vereinigten Staaten, Deutschland, dem Euroraum und China, 1970-2009 (in Prozent)

Inflationsrate	1970-1996 (Durchschnitt)	1997-2007 (Durchschnitt)	2007	2008	2009
Vereinigte Staaten	5,5	2,6	2,9	4,3	1,6
Deutschland*	3,7	1,4	2,3	2,9	1,1
Euroraum	5,7	2,0	2,1	3,4	1,4
China (ab 1980)	5,7	1,0	4,7	6,4	4,3

Inflationsrate: jährliche Änderung des Verbraucherpreisindex.
 *Alle Zahlen in den Tabellen 1.1 bis 1.3 für Deutschland vor 1991 beziehen sich auf Westdeutschland.
 Die Zahlen für den Euroraum geben den Durchschnittswert der Staaten wieder, die den Euro eingeführt haben.
 Quellen: OECD Economic Outlook, Dezember 2008.

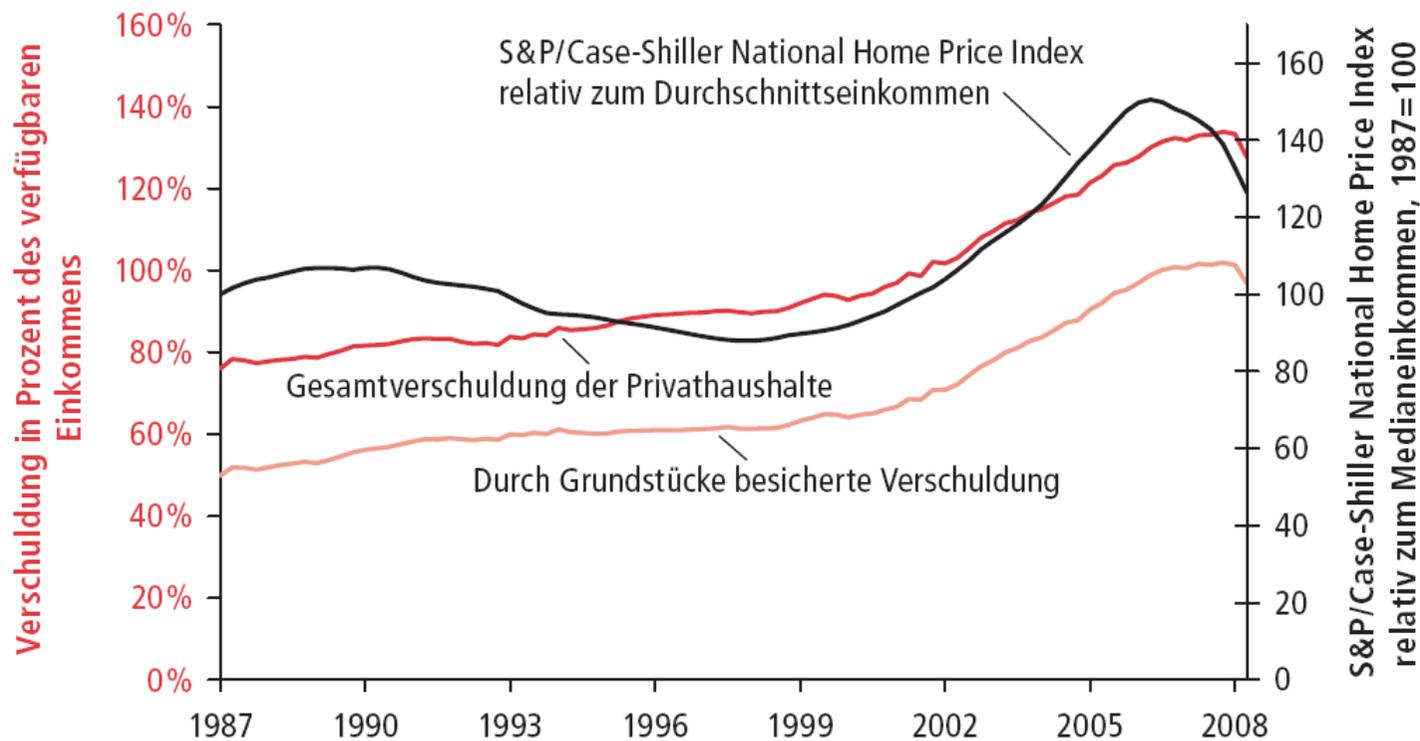
Aktuelle Zahlen (The Economist): USA: 1,6%, DE: 1,1%, Euroraum: 1,5%, China: 3,0%

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die kurze Frist

- (Kapitel 1.2: Die Entstehung der Finanzkrise und ihre Folgen in der kurzen Frist)
- Im Vorfeld der Krise:
 - Starker Anstieg der Immobilienpreise in den USA.
 - Historisch niedrige Zinsen + steigende Immobilienpreise:
 - ⇒ Immobilienfinanzierer vergeben viele Kredite.
 - ⇒ Kreditvergabe auch an wenig kreditwürdige Personen (subprime market).

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die kurze Frist

- Dynamik der Verschuldung der Haushalte als Einteil am Einkommen



Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die kurze Frist

- Ab 2004: Anstieg der Zinsen
 - ⇒ Zahlungsschwierigkeiten für viele Immobilienbesitzer.
 - ⇒ Zwangsversteigerungen nehmen zu.
 - ⇒ Hauspreise beginnen zu fallen.
- Dies löste eine wirtschaftliche Abwärtsspirale aus:
 - Sinkende Vermögenspreise + hohe Verschuldung:
 - Einschränkung der Kreditaufnahme + Vorsichtssparen
 - Einbruch der Konsumnachfrage
 - Unternehmen werden pessimistischer über zukünftige Nachfrage und zögern mit Neuinvestitionen.
 - Einbruch der Investitionsnachfrage

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die kurze Frist

- Wirtschaftliche Abwärtsspirale (Fortsetzung):
 - Scharfer Rückgang von Produktion und Beschäftigung
 - Zahlungsausfälle
 - Finanzintermediäre geraten in Schwierigkeiten.
 - Zunächst sind nur bestimmte Sektoren betroffen (Finanzsektor, Bauwirtschaft; Autoindustrie).
 - Nachfragerückgang breitet sich schnell auf die gesamte Wirtschaft aus.
 - Starker Rückgang von Produktion und Beschäftigung
- ⇒ In der **kurzen Frist** wird die Produktion von der Nachfrage bestimmt.

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die kurze Frist

- Internationale Ausweitung erfolgt durch zwei Kanäle:
 - Handelsströme
 - Kapitalströme

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die kurze Frist

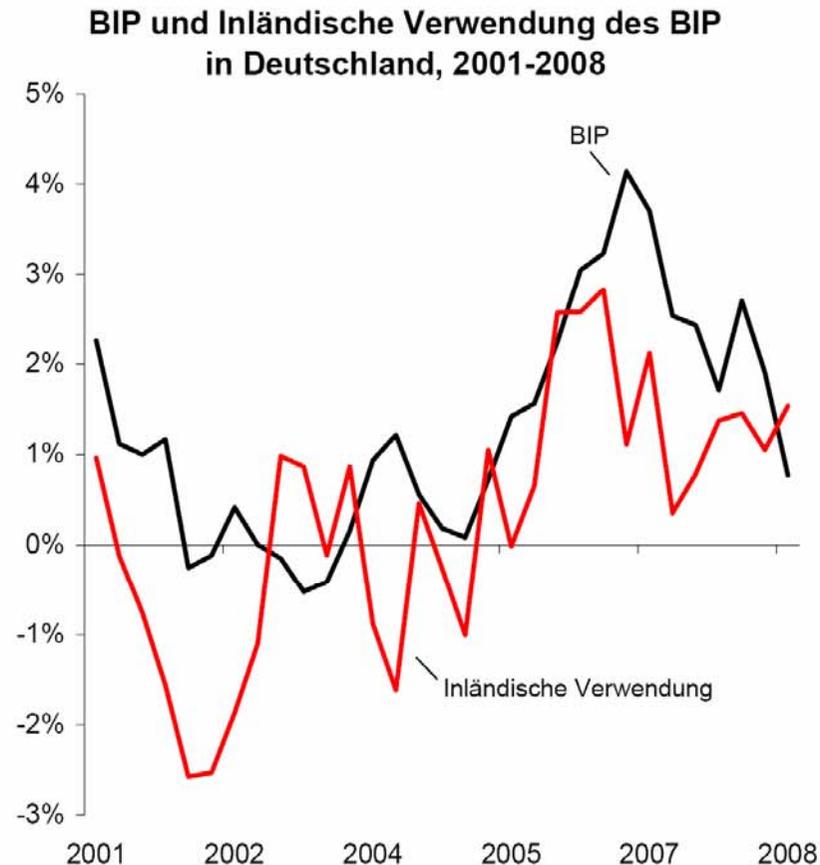
- Internationale Ausweitung durch Handelsströme:
 - Haushalte in den USA reduzieren Nachfrage nach Importen [Beispiel: Computer, Kleidung, Spielzeuge, Autos aus China/Japan, Europa]
 - Einbruch der Exportnachfrage in diesen Staaten: Rückgang ihrer Produktion und Beschäftigung.
 - Die ursprüngliche Wirkung verstärkt sich wechselseitig zwischen den Ländern (Multiplikatoreffekt).

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die kurze Frist

- Internationale Ausweitung durch Kapitalströme:
 - Globale Aktivitäten internationaler Geschäftsbanken: Verluste aus der US-Immobilienkrise
 - ⇒ Banken droht Insolvenz.
 - Kredite werden aus Furcht vor Insolvenz der Geschäftspartner stark eingeschränkt.
 - ⇒ Investitionsnachfrage geht zurück.
 - Darüberhinaus: Umschichtungen internationaler Finanzanleger („Flucht in sichere Anlagen“)
 - ⇒ Abfluss von Kapital aus Schwellenländern (Osteuropa, China)
 - ⇒ Beeinträchtigung langfristiger Investitionen.

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die kurze Frist

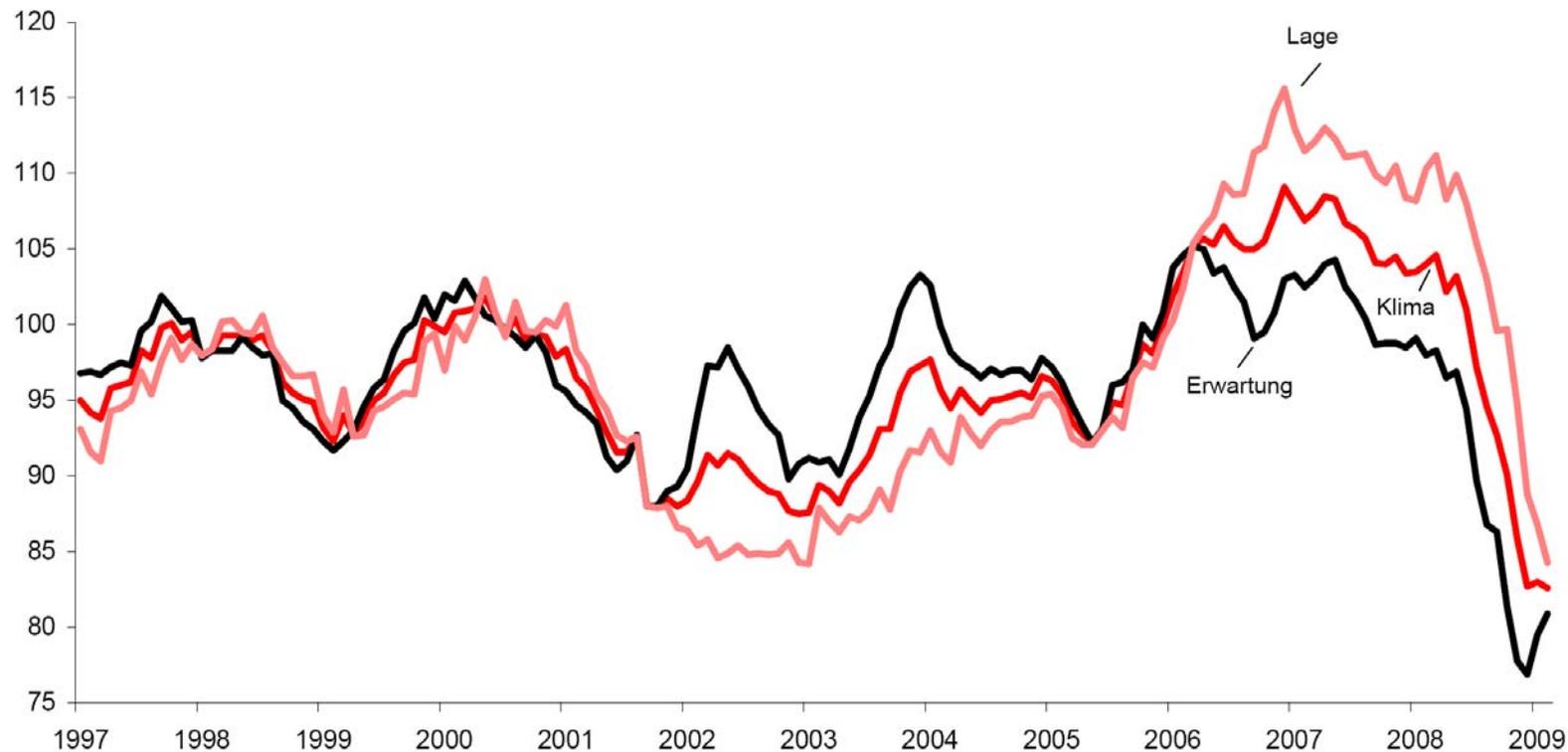
Konjunkturentwicklung während der Krise



Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die kurze Frist

Ifo-Geschäftsklimaindex während der Krise

Abbildung: Ifo-Geschäftsklimaindex, 1997-2009



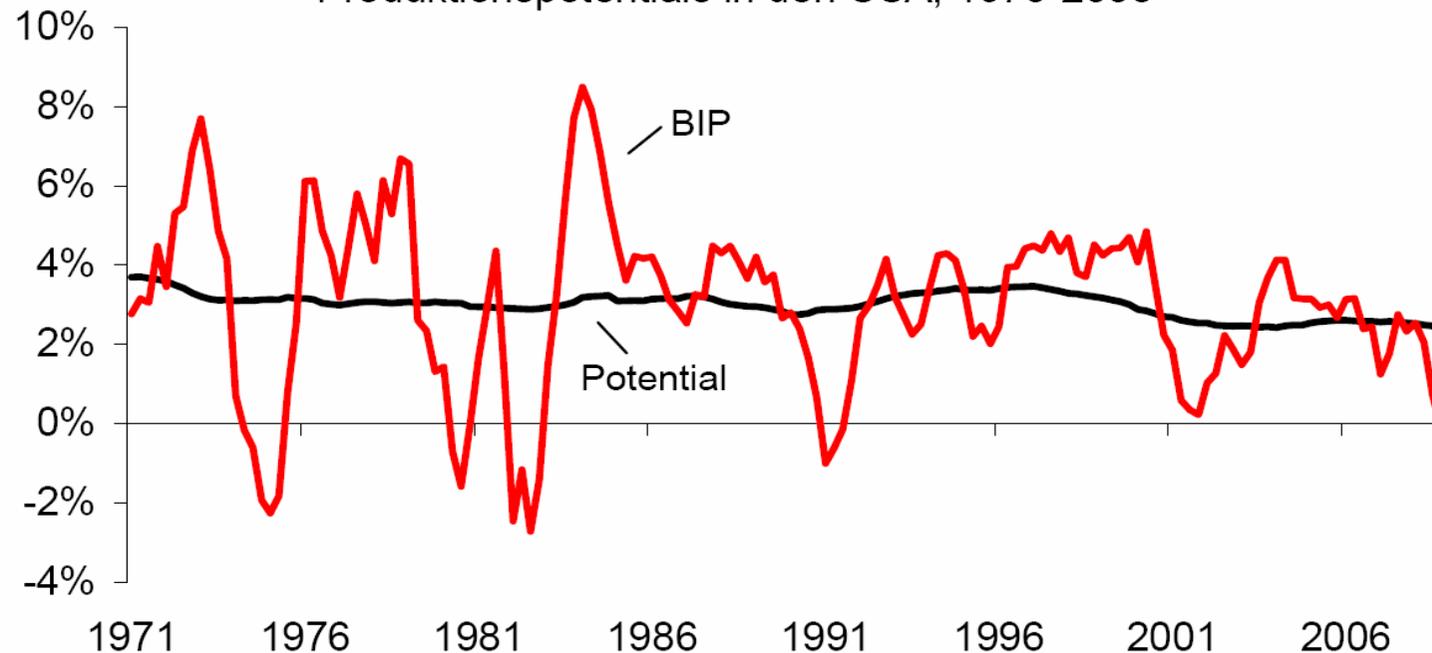
Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die mittlere Frist

- (Kapitel 1.3: Die mittelfristige Perspektive)
- **Kurzfristig:** Einbruch der Nachfrage
⇒ Produktion sinkt unter das Vollbeschäftigungsniveau („Produktionspotential“).
- **Mittelfristig:** Sobald sich die Wirtschaft wieder erholt, kehrt die Produktion wieder auf das Produktionspotential zurück.
- Mittelfristige Betrachtung: Konjunkturbetrachtung

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die mittlere Frist

Mittelfristige BIP-Entwicklung

Wachstum des Bruttoinlandsproduktes und Produktionspotentials in den USA, 1970-2008



Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die mittlere Frist

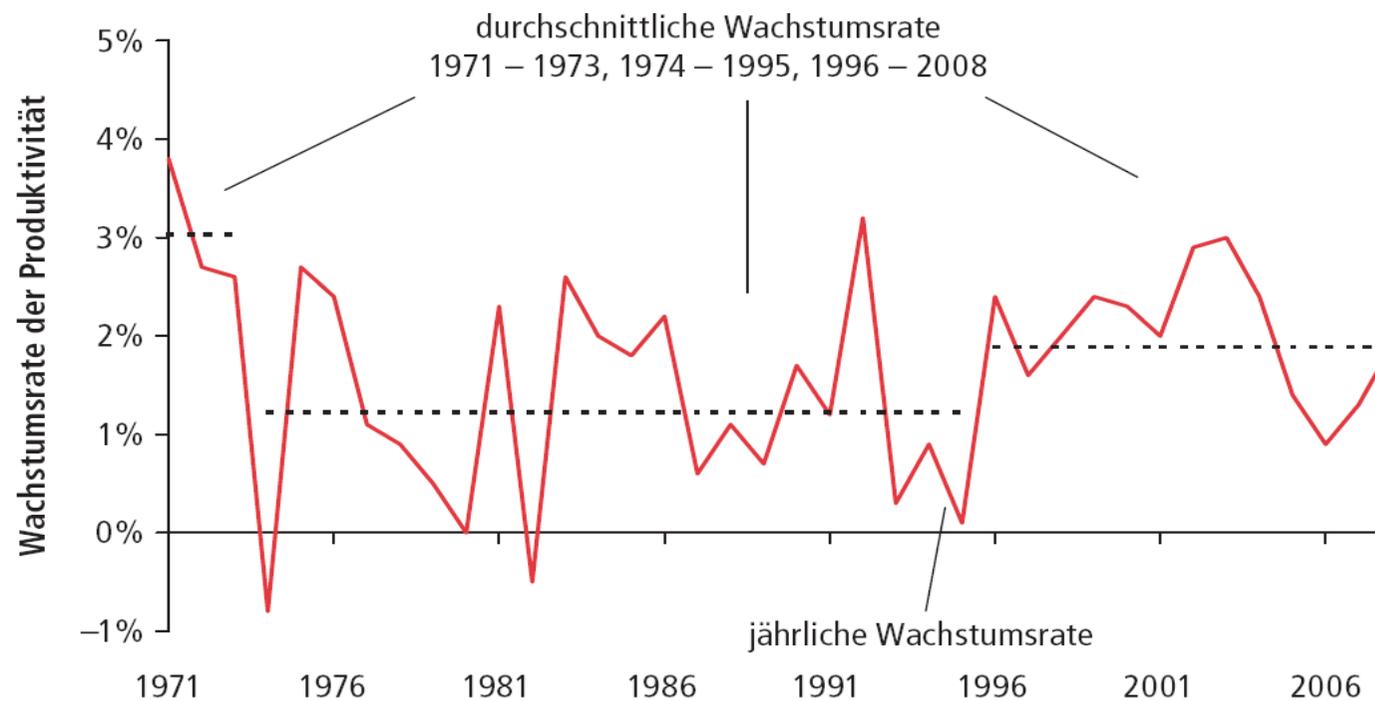
- Produktionspotential = BIP bei Vollausslastung aller Ressourcen (Arbeit, Kapital, Rohstoffe)
- Wie kann der Erholungsprozess aussehen?
 - Niedrige Zinsen + starke öffentliche Nachfrage:
⇒ Inlandsnachfrage steigt (Investition + Konsum).
 - Finanzmarktreformen: Vertrauen in Bankensektor steigt:
⇒ Kreditvergabe steigt.
 - Außerdem: Durch Erholung in anderen Ländern:
⇒ Exportnachfrage steigt.

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die lange Frist

- (Kapitel 1.4: Die langfristige Perspektive)
- Langfristige Betrachtung = Analyse des Wachstums- bzw. des Trendverhaltens.
- Bereits kleine Änderungen der Wachstumsrate der Wirtschaft können über längere Zeit nachhaltige kumulative Effekte auslösen.
- Beispiele: Ausgangswert: $BIP = 100$
 - Bei 1.6 % Wachstum: $BIP = 100 * 1.016^{50} \approx 221$ nach 50 Jahren.
 - Bei 2.8 % Wachstum: $BIP = 100 * 1.028^{50} \approx 398$ nach 50 Jahren.

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die lange Frist

Beispiel: Jährliche und durchschnittliche Wachstumsrate der Produktivität der Vereinigten Staaten.



Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die lange Frist

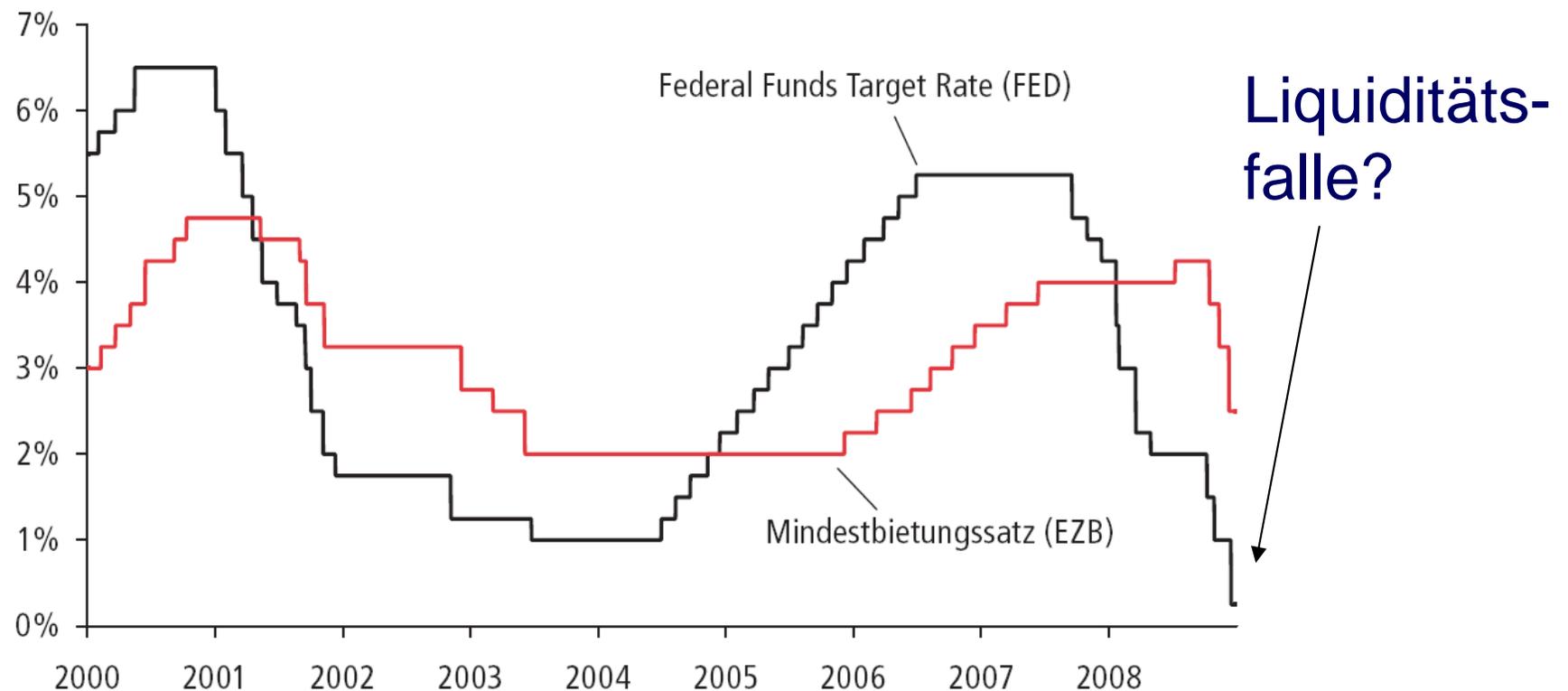
- Wichtige Frage: Welche Faktoren bestimmen das langfristige Wachstum?
 - Innovation (die Erfindung und Imitation neuer Technologien) z. B. in der Form von neuen Informationstechnologien und Finanzinnovationen.
 - Damit verbunden: Humankapital.
 - Effizienz des Finanzsystems
 - Qualität des Rechtssystems
 - ...

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die Rolle der Politik

- (Kapitel 1.5: Herausforderungen für die Wirtschaftspolitik)
- Kurzfristig: Wirtschaftspolitische Stabilisierungsmassnahmen zum Abdämpfen des Einbruchs der Nachfrage.
- Stabilisierungsmassnahmen:
 - Ausgabenerhöhungen
 - Steuersenkungen
 - Expansive Geldpolitik
- Problem:
 - Höhere Ausgaben/niedrigere Einnahmen \Rightarrow höhere Defizite
 - Wie wirksam sind die Maßnahmen?

Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die Rolle der Politik

Kurzfristige Zinsen in den USA und im Eurogebiet



Eine kurze makroökonomische Analyse der jüngsten Wirtschaftskrise: Die Rolle der Politik

- (Historisch einmalige) kurzfristige wirtschafts-
politische Maßnahmen der jüngsten Vergangenheit im
Finanzsektor:
 - Bereitstellung staatlicher Mittel, um Finanzinstitute vor
dem Bankrott zu bewahren.
 - Ausweitung staatlicher Garantien zur Vermeidung von
bank runs.
 - Auslagerung problematischer Kredite in „bad banks.“
- Langfristig: Implementierung geeigneter
Regulierungsmaßnahmen.

Die Bedeutung internationaler Koordination – Makroökonomische Politik in Europa (Kapitel 1.6)

- Zwei große Themen bestimmen die Tagesordnung europäischer Wirtschaftswissenschaftler und Politiker:
 - Welche makroökonomischen Auswirkungen ergeben sich aus dem einheitlichen Währungsraum? Und wie sollte Wirtschaftspolitik unter diesen Rahmenbedingungen gestaltet werden?
 - Welche wirtschaftspolitischen Maßnahmen sind erforderlich, um den anhaltenden Anstieg der Arbeitslosenquote im Euroraum zu begrenzen?

Die Bedeutung internationaler Koordination – Makroökonomische Politik in Europa (Kapitel 1.6)

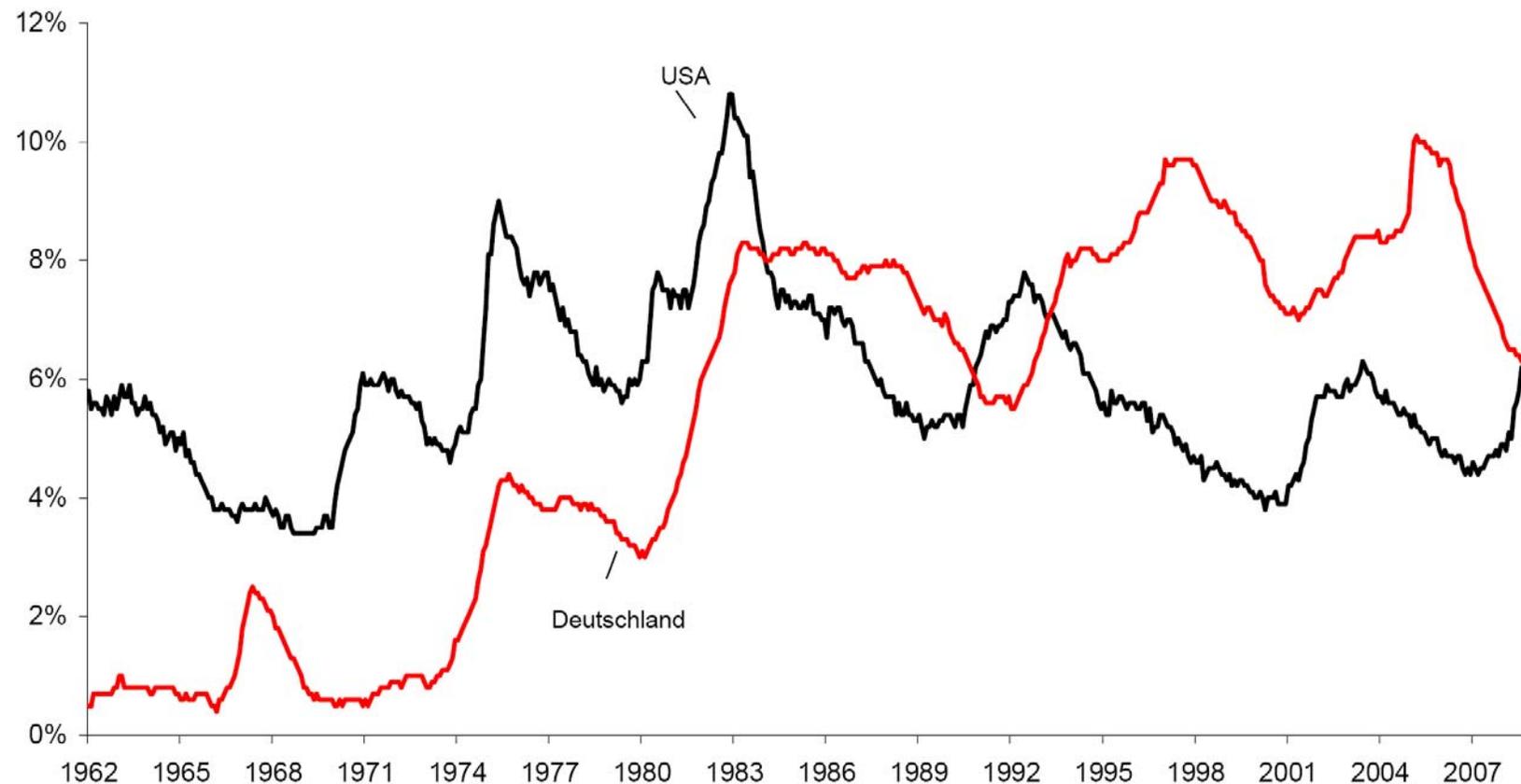
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus der einheitlichen Währung im Euroraum?
- Vorteile:
 - Keine Unsicherheit durch Wechselkursschwankungen innerhalb der EU.
 - Breiter, liquider Kapitalmarkt, der Finanzinvestitionen im Euroraum attraktiv macht.
- Nachteile:
 - Keine nationale Geldpolitik mehr möglich: Die EZB legt einen für alle am Euro beteiligten Länder einheitlichen Zinssatz fest.
⇒ Möglichkeiten, mit asymmetrischen Schocks umzugehen, eingeschränkt.

Die Bedeutung internationaler Koordination – Makroökonomische Politik in Europa (Kapitel 1.6)

- Wie lässt sich die Arbeitslosenquote in Europa verringern?
- Stilisierte Fakten zur Arbeitslosigkeit in Europa:
 - Niedrige Arbeitslosenquote in den 60er Jahren
 - Anstieg in den 70er Jahren (Ölschock)
 - Anfang der 80er Jahre: Weiterer Anstieg
 - Trotz Wirtschaftswachstum kaum Rückgang Ende der 80er Jahre
 - Eurosklerose/ Hysteresis: Verharren auf neuem Niveau

Die Bedeutung internationaler Koordination – Makroökonomische Politik in Europa (Kapitel 1.6)

Arbeitslosenquote in den USA und Deutschland, 1962-2009



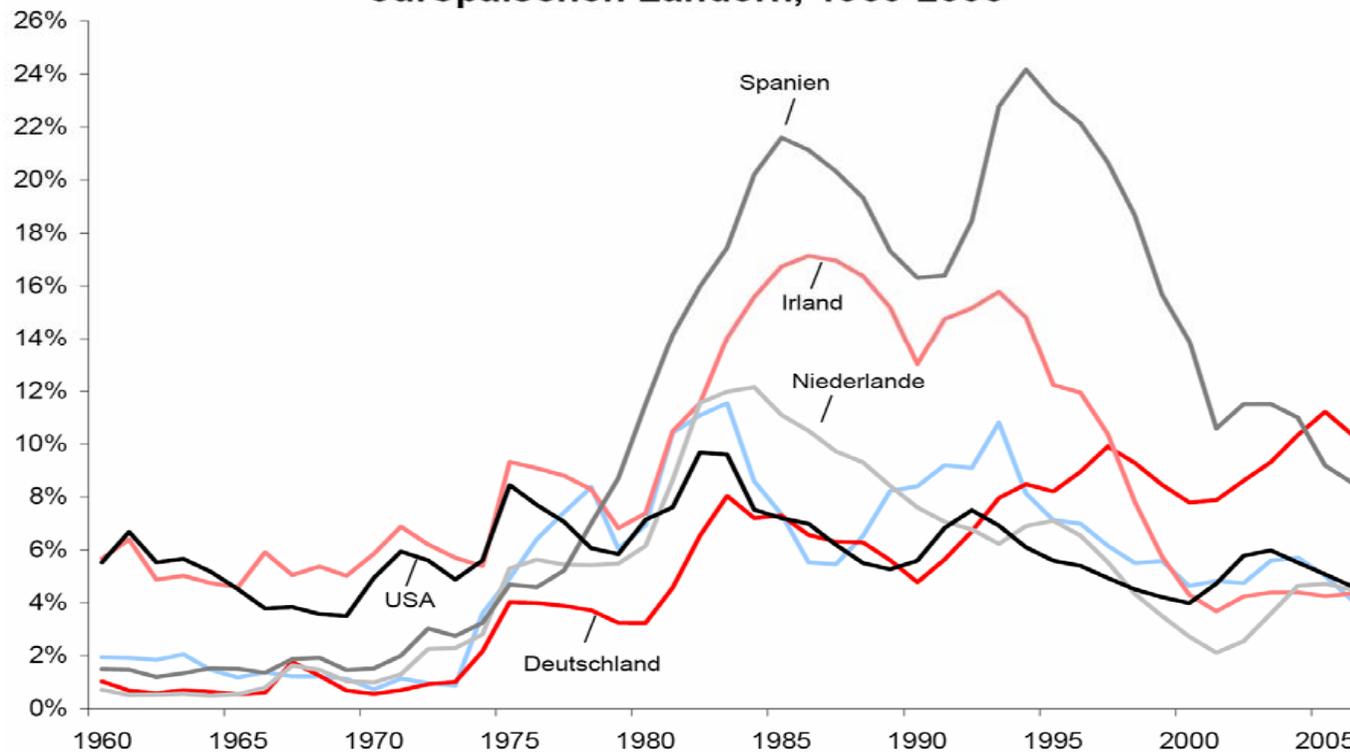
Die Bedeutung internationaler Koordination – Makroökonomische Politik in Europa (Kapitel 1.6)

- Konjunkturelle/strukturelle und natürliche Arbeitslosigkeit:
 - Konjunkturelle Arbeitslosigkeit als Folge mangelnder Nachfrage in Rezession (kurze Frist)
 - Strukturelle Arbeitslosigkeit als Folge von Rigiditäten am Arbeitsmarkt (mittlere Frist)
 - “Natürliche” Arbeitslosenquote?

Die Bedeutung internationaler Koordination – Makroökonomische Politik in Europa (Kapitel 1.6)

Beispiel: Strukturelle Arbeitslosigkeit in Europa

Arbeitslosenquote in den USA und ausgewählten europäischen Ländern, 1960-2006



Die Bedeutung internationaler Koordination – Makroökonomische Politik in Europa (Kapitel 1.6)

- In den Niederlanden, Dänemark, Österreich und Portugal niedrige ALQ, in Deutschland, Frankreich und Spanien dagegen hohe ALQ
- Unterschiedliche institutionelle Rahmenbedingungen führen zu unterschiedlich hoher Arbeitslosenquote.
- Wie kann das Problem gelöst werden?:
 - Zeitliche Begrenzung der Arbeitslosenunterstützung?
 - Kündigungsschutz – Hindernis für Neueinstellungen?
 - Flexibilität bei Teilzeitbeschäftigung?